Zeitschrift: Beiträge zur Heimatkunde des Sensebezirks

Herausgeber: Verein für Heimatkunde des Sensebezirks und der benachbarten Landschaften

Band: 50 (1980)

Artikel: Kunstführer Sensebezirk FR

Autor: Schöpfer, Hermann / Anderegg, Jean-Pierre

Kapitel: Ueberstorf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-956420

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

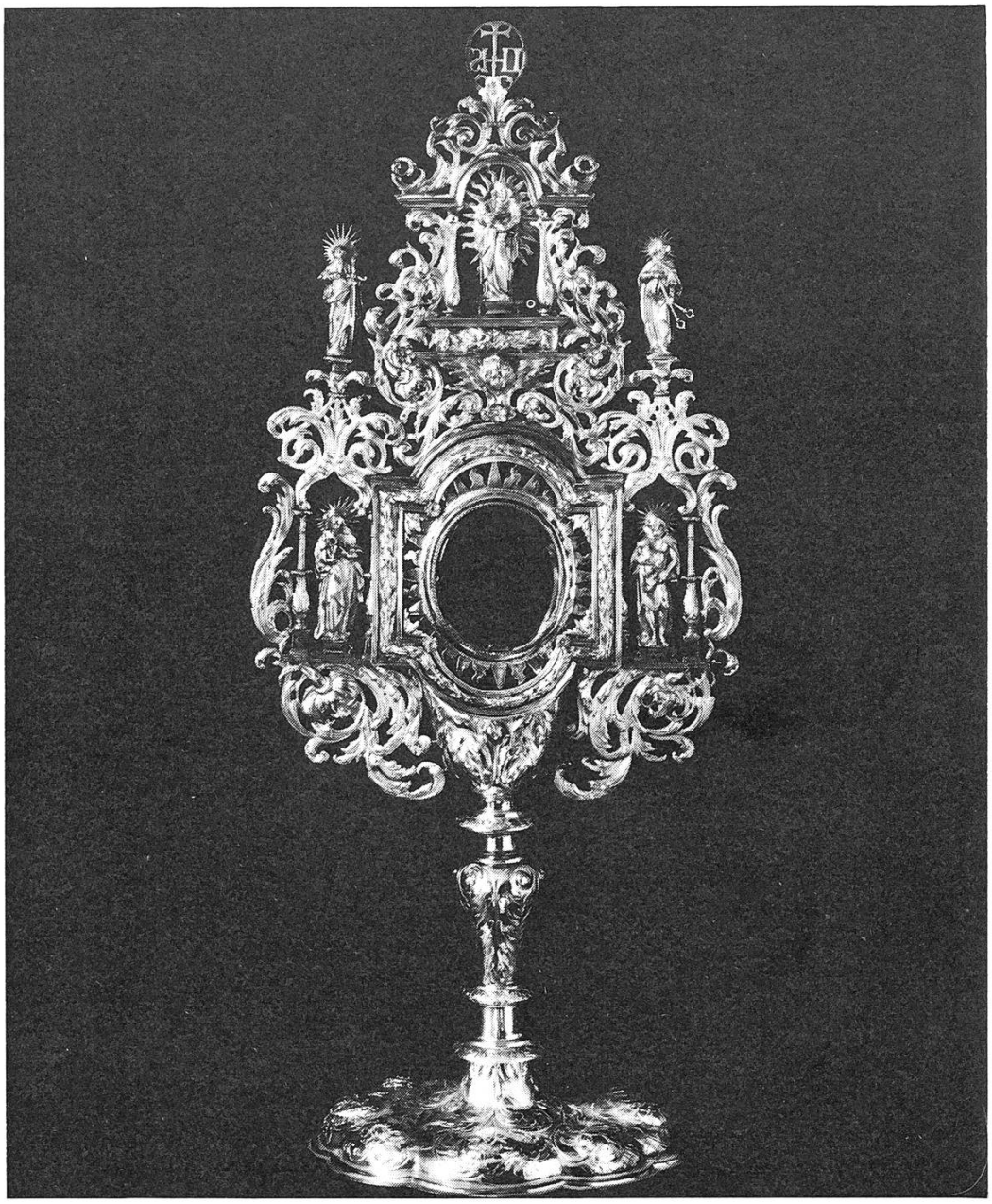
stern Hans-Joseph Bächler und Peter Tinguely. Südl. Trauffront mit 3zeiliger Frakturinschrift. Daneben hübsches ehem. Ofenhaus Nr. 54. – Wohnhaus Nr. 181, dat. 1736. Giebelfront mit Teilwalm, gepflegte 2farbige Frakturinschrift. – Sog. Schloss, Herrensitz Sulzer. Erb. in Nachfolge einer mittelalterl. Burg auf dem Hügel südwestl. davon, an einem ehemals wichtigen Aergeraübergang. Kubus mit abgewalmtem Satteldach, 2. Drittel 18. Jh., mit Resten eines französischem Stilgartens und schönem Portalgitter Régence-Louis XV. Zeitweise Wohnsitz des Generals Nicolas de Gady (1766–1840).

Ueberstorf. Pfarrkirche mit Fassade von Adolphe Fraisse 1897–98

UEBERSTORF. Weitläufige Streusiedlungsgemeinde auf dem Hochplateau über der die Grenze zu Bern bildenden Sense. Beachtliche Hecken- und Laubbaumbestände auf offener Feldflur. Zentrum ist das Dorf mit der Kirche und 3 Herrensitzen, die je Mittelpunkt eines Dorfteils bilden. – Pfarrkirche Johannes Baptist. Der Kirchensatz lag ab 1226 beim Deutschordenshaus Köniz, beim Vincenzstift Bern seit 1486, beim Staat Bern 1530–1889. Heutige Kirche mit vorwiegend neuroman. Elementen nach Plänen von Adolphe Fraisse erb. 1897–98 unter Beibehaltung des älteren Chorturms als nördl. Kreuzarm und der alten Eingangsfassade als südl. Querhausmauer. Bei Renovation 1950–54 Einbau einer kassettierten Holztonne in den Bauteilen von 1897–98 und vollständige Verglasung durch Oscar Cattani 1954–55. Neugestaltung des Innern 1979. Altar, Ambo und Tabernakelfuss aus Messingplatten mit Holzkern, der Tabernakel aus Bronze von Emile Angéloz 1980. Im Chor gutes überlebensgrosses Friedhofkreuz von 1739 (?). Chorfenster mit Glasmalereien, die Evangelisten mit ihren Symbolen, von Oscar Cattani. Vom gleichen Meister im südl. «Kreuzflügel» Verkündigung und Weihnachten, im Schiff Vertreibung aus dem Paradies, Schöpfung des Adam, Jüngstes Gericht und Sündenvergebung. Beim Haupteingang Ölbild mit Antonius Eremita, bez. E. Chapelet 1857. Zwei ehem. Altarflügel mit Bildern der Hl. Nikolaus von Myra und Katha-

rina, um 1740. Orgel von Kuhn 1899, umgeb. 1938. Rechteckiger Chorturm mit spätgot. Turmstumpf und offenem Glockengeschoss und Spitzhelm von Meister Hans Balsinger 1781, verändert 1898. Drei Glocken von Jules Robert 1891, 2 von Rüetschi 1958. Turmuhr bez. B. Balmer Bern 1746. Aus spätgot. Zeit die W-Türe und das Sakramentshäuschen mit Blendmasswerk und Rautengitter. Heutige Gestalt des Innern mit Chorbogen, Spiegelgewölbe und Taufstein aus Aelener Marmor mit Wappen de Weck-de Montenach 1739. Deckenbild mit Niklaus von Flüe von Messmer (?) E. 19. Jh. Ehem. Hauptaltarbild mit Taufe Jesu im Jordan von Johann Georg Vollmar aus Mengen/Schwaben, Geschenk nach seiner Einbürgerung in Ueberstorf 1811. Auf dem Altar Johanneshaupt 1. H. 16. Jh., vergoldete Holzbüsten der Apostelfürsten auf Reliquiensockeln, Hans-Franz Reyff zugeschrieben, um 1670. An der Wand 2 Tondi in Louis-XVI-Stuckrahmen mit Malerei der Verkündigung und Heimsuchung E. 18. Jh. Sandsteinkartusche mit bernischer Bauinschrift 1739. Hier weitere Fenster von Oscar Cattani: Pfingsten, Mariä Krönung und Christi Himmelfahrt. In der Sakristei vorzügliche Mon-

Ueberstorf. Pfarrkirche. Monstranz von H. Schröter um 1670



stranz von Hans Schröter um 1670, gestiftet von Bildhauer und Architekt Hans-Franz Reyff und dem Freiburger Säckelmeister Nikolaus-Peter Müller. Reyff (um 1616–73) besass in Ueberstorf das Haus Ratzé und wurde hier in der Kirche begraben. – Guter neugot. Holzkruzifix auf dem Friedhof, um 1900. – Pfarrhof Nr. 2, bernischer Pfarrhaustyp 16./17. Jh., Umbau 18. Jh. und Annex 1916. Ren. 1977. – Pfrundspeicher Nr. 4, dat. 1751. Mauerturm mit Mansartdach, Türsturzrelief mit Berner Wappen. – Kaplanei, Stiftung 1767, Bau in Anschluss daran. – **Schloss Nr. 14*.** Spätgot. Landhaus A. 16. Jh. Grosser 3geschossiger Kubus mit steilem, abgewalmtem Satteldach und südseitigem Treppenturm bez. 1505. Kam 1580 aus Englisbergschem Besitz an Hans Ratzé, später über verschiedene Eigentümer 1882 an die Ingenbohl-Schwestern, heute wieder privat. Ausstattungselemente aus der Bauzeit: spätgot. Decke mit Kerbschnitzerei, Türe mit Faltwerk, Fenstergewände. Aus jüngerer Zeit verschiedene Cheminées und Öfen. An der N-Seite historist. Kapelle von 1886. Glöcklein von 1871. Ältere spätgot. Kapelle mit barocker Holztonne an der O-Seite freistehend. – Haus Techtermann Nr. 22. Zweigeschossiger Kubus von 3 × 5 Achsen mit abgewalmtem Satteldach und westl. Toilettenannex, 2. H. 18. Jh. Teile der Ausstattung aus der Bauzeit erhalten. Südseits teils rekonstruierter französischer Stilgarten mit doppelläufiger Freitreppe. – Haus Ratzé-de Maillard Nr. 20. Rechtwinklig zueinander gesetzte Flügel mit rechteckigem Trep-penturm. Beide mit abgewalmtem Satteldach, der eine in Riegwerk und mit Wappen Ratzé-de Maillard, Wende 16./17. Jh. Fachwerk spätgot. Typs. Gute barocke Kassettendecke. – Bauernhaus Nr. 16, dat. 1810. Stattlicher Bau mit doppelter Scheune, in «welschem» Stil erb. für J. Roux aus Villarimboud, der auch den Zimmermeister mitbrachte. Wohnteil mit Fachwerkfront, profilierter Sturzriegel, bemalte Vogeldiele mit französischer Inschrift. Füllungstür, profilierte Tennstürze, mit Fussstreben, bemalt (Familienwappen), und mächtige Vordachbüge. – *Obermettlen.* **Magnuskapelle.** Weihe 1672, heutiger Bau zur

Ueberstorf. Schloss Englisberg, dat. 1505

Hauptsache 19. Jh., kleiner Rechteckbau mit abgewalmtem und über dem Eingang vorgezogenem Satteldach. Hübsches Altärchen aus 2. H. 18. Jh., später zur Aufnahme des Bildes um ca. 1 m erhöht. Gutes naives Bild mit den Hl. Magnus, Garinus und Ulrich unter Marienkrönung von 1672. Am Antependium vergoldete Akanthusschnitzerei aus der gleichen Zeit. Glöcklein von Ludwig Kessler 1804. – *Hostettlen.* Erwähnt 1306, Besitz der Familie Englisberg bis E. 16. Jh., dann de Gottrau 17. bis E. 18. Jh, damals verbunden mit Steinhaus bei der Kapelle. Nothelfer-, ehem. Mutter-Gottes-Kapelle, Stiftung Familie Schmutz, erb. 1844. Geräumiges Rechteck unter abgewalmtem und über der Eingangsseite vorgezogenem Satteldach mit Dachreiter. Hübscher Altar aus der Bauzeit in spätbarocker Tradition mit Marmorierung in dunklen Tönen und Gold. Gutes Hauptbild der 14 Nothelfer 18. Jh., Oberbild Trinität 19. Jh. Zwei polychromierte Holzfiguren der Hl. Jakobus major und Joseph 18. Jh. Ein Paar Louis-XVI-Reliquiare, Holz vergoldet. Zwei Seitentafeln eines Altars, Jakobus major und Petrus, 2. H. 16. Jh. Dazugehörig (?) ein Mittelteil, schlecht erhaltene Tafelmalerei mit den Hl. Johannes Baptist, Maria und Ursula und den Wappen Johann Gottrau und Ursula v. Englisberg, um 1590. Glöcklein von 1609. Lithographierter Kreuzweg aus der Bauzeit. – *Hermisbüel.* Speicher Nr. 186, dat. 1746, von Zimmermeister Hans Meuwly. Zweigeschossiger Satteldachspeicher mit umgehender Laube in der Form des 17. Jh. Evangelisteninschrift. – *Niedermettlen.* Bauernhaus Nr. 110, dat. 1811. Altertümlich wirkender Typ, von Zimmermeister Tobias Balsinger. Langgestreckter Bau mit riesiger Dachfläche, Stubenfenster zwischen Friesriegeln, Obergeschoss nicht ausgebaut. Individuell ausgestaltete Vordachbüge. – *Umbertsried.* Bauernhaus Nr. 117 von Zimmermeister Stefan Meuwly, dat. 1826/47. Mächtige Kreuzfirstanlage, O-Front in Fachwerk und Ständerbau. Doppellaube mit Arkaden, Mansartdach mit Bogen und Holzsäulen. Obergeschoss originale Fensterteilung, geometrisch verzierte Laubenbüge.

Ueberstorf. Hof in Humbertsried von 1826 und 1847